

Erfahrungsbericht

Florenz SoSe 2018

Folgender Bericht schildert die Erfahrungen, die ich im Zuge meines Erasmus Semesters in Florenz gemacht habe.

Vor dem Aufenthalt

Ich studieren Erziehungswissenschaft an der Universität Duisburg-Essen im sechsten Semester und da ich zum sechsten Semester mit allen Kursen soweit fertig war habe ich mich dazu entschlossen ein Auslandssemester zum Abschluss machen zu wollen. Da ich nur englisch und italienisch in der Schule hatte, kamen nur Länder in Frage, in denen diese Sprache angeboten wird. Da ich schon immer mit Italien verbunden bin, habe ich mich schnell für dieses Land entschieden und in Florenz hat unsere Fakultät eine Partneruniversität, sodass ich mich für diese entschieden habe.

Da mein Italienisch Kurs in der Schule schon lange her ist, habe ich vorher einen Kurs A2 in der Universität belegt. Ich kann nur empfehlen, dass man die Sprache besser beherrschen sollte, wenn man in das Land geht. Die Kommunikation ist so viel einfacher und man kommt gut in Kontakt mit Einheimischen.

Die Anmeldung verlief erst einmal problemlos und schnell bekam ich von Erasmus eine Zusage über einen Platz an der Universität in Florenz. Diese teilte mir nun mit, dass ich noch zwei Formulare im Original schicken musste. Diese Prozedur stellte sich als schwierig heraus, da es immer wieder zu Missverständnissen kam und ich mehrere Male die Formulare abschicken musste. Ich empfele an der Stelle von Beginn an die Formulare per Einschreiben zu versenden, um sicherzugehen, dass diese auch ankommen.

Auch die Kursauswahl stellte sich ein wenig schwierig dar, da die Internetseite auf den ersten Blick sehr unübersichtlich ist. Jedoch kam ich irgendwann gut klar und habe mir viele Kurse auf mein Learnig-Agreement geschrieben, um dann vor Ort auswählen zu können, welche Kurse mir inhaltlich wie auch sprachlich zusagen.

Nach dieser ersten Hürde begab ich mich nun auf Zimmersuche, hierbei habe ich mich in diversen Facebookgruppen umgesehen und auf den Seiten uniaffitti und easystanza.

Die Zimmersuche stellte sich von Zu Hause aus als sehr schwer dar, da die Vermieter gerne immer direkt die Zimmer vermieten wollten und oft auch für mindestens ein Jahr. Deshalb entschied ich mich nach vielen Versuchen dafür, dass ich mir für die ersten 10 Tage ein Airbnb nehmen würde. Dies stellte sich auch als die richtige Entscheidung heraus, denn innerhalb von drei Tagen konnte ich 5 Zimmerbesichtigungen ausmachen und hatte direkt eine Zusage für ein Zimmer. Mein Zimmer befand sich in dem Stadtteil Rifredi.

Durch meine Fakultät bekam ich einen Kontakt zu einer Kommilitonin gestellt, die im gleichen Semester nach Florenz fahren würde. Wir haben vor dem Aufenthalt Kontakt aufgenommen und uns einmal getroffen, um uns kennenzulernen. Da wir uns auf Anhieb gut verstanden haben, haben wir den Flug nach Florenz für ca. 160 Euro mit zwei Koffern zusammen gebucht, sodass wir zusammen anreisen würden.

Nach der Ankunft

Anmeldeprozess/Universität

Dass wir zusammen diese Reise angetreten haben, war die beste Entscheidung. Vor allem zu Anfang konnten wir in der fremden Stadt alle Bürogänge und organisatorische Dinge gemeinsam erledigen, sowie die Stadt erkunden.

Zunächst sind wir am ersten Tag direkt zum Bürgercenter gegangen, um den „codice fiscale“ zu beantragen. Dies ist die Steuernummer und man braucht diese Nummer, um sich einzuschreiben. Dies stellte sich als unproblematisch dar.

Danach haben wir das Erasmusbüro unserer Fakultät aufgesucht, um das Erasmus-Grant, die Bestätigung über die Ankunft, bescheinigen zu lassen.

Danach wurden wir noch zu einem anderen Büro geschickt, das Novoli Office, um unseren libretto (Studentenausweis) zu beantragen.

Das Abklappern dieser drei Stellen hat schon mehrere Tage in Anspruch genommen, weil alle nur von 9-13 Uhr geöffnet hatten und sie jedoch recht weit auseinander waren.

Ende Februar gab es dann eine Einführungsveranstaltung unserer Fakultät, in dem alle Formalitäten noch einmal geklärt und vorgetragen wurden.

Anfang März war dann Vorlesungsbeginn. Ich habe mich direkt von Beginn an bei allen Dozenten vorgestellt und gefragt, ob ich auch alternative Prüfungsleistungen erbringen könnte, da fast in jedem Modul mündliche Prüfungen absolviert werden müssen und dazu bis zu 6 Bücher gelesen werden mussten. Da auch die Kurse auf Italienisch waren, bekam ich ein wenig Panik, da meine Sprachkenntnisse zu diesem Zeitpunkt mehr schlecht als Recht waren und ich mir nicht vorstellen konnte wie ich auch nur eine Prüfung absolvieren konnte.

Dort kann ich wieder nur empfehlen, die Kurse auch nach den Dozenten auszuwählen. Manche waren echt entgegenkommend, andere wollte gar keine Kompromisse eingehen.

Des Weiteren habe ich einen B1 Sprachkurs bei der Sprachschule CLA gemacht. Der erste Kurs ist kostenlos, danach muss man 50 Euro für einen Kurs bezahlen. Man kann jedoch die kostenlosen Workshops, welche jede Woche stattfinden mitmachen, bei denen man auch noch viel lernen kann.

Freizeit

Florenz ist eine sehr schöne Stadt und natürlich kann man viel Kultur erleben. An dem Dom kann man sich nie satt sehen und die Straßenmusiker geben der Stadt ihren besonderen Flair. Die ersten Monate war das Wetter nicht so gut und es hat sogar einen Tag geschneit. Diese Tage eignen sich gut, um in die unzähligen Museen zu gehen. Vor allem im März waren noch weniger Touristen da, deshalb sollte man diese Zeit ausnutzen, denn ab April steht man sehr lange an.

Um Kontakte zu knüpfen eignen sich gut die Erasmusorganisationen. Wir haben direkt zu Beginn eine Stadtführung mitgemacht von Aegee, bei der wir direkt viele nette Leute kennengelernt haben. Mit meiner Kommilitonin aus der Uni zu Hause bin ich die ganze Zeit zusammengeblieben. Und so haben wir uns zu zweit einen Freundeskreis aufgebaut. Zu viert haben wir dann vieles unternommen und auch Ausflüge

mitgemacht und selbst organisiert. Mit dem Zug „Italotreno“ kommt man sehr schnell und günstig, bei früher Buchung, von Florenz in alle möglichen Orte. So haben wir Rom, Verona, Mailand und den Gardasee besuchen können.

Später haben wir viel mit der Organisation „Erasmusland“ unternommen. Diese waren sehr gut organisiert und haben schöne Touren z. B. nach Cinque Terre geplant.

Prüfungen

Obwohl ich sehr viel Panik vor den mündlichen Prüfungen hatte, war es am Ende nicht so schlimm, wie ich angenommen hatte. Die Dozenten waren sehr nett. Ich musste weniger lesen, als die anderen Studenten und am Ende habe ich die Prüfung überstanden. In Italien ist es jedoch so, dass es einen Termin für alle gibt. Der ist z. B. um 9 Uhr angesetzt. Es kann also gut sein, dass man den ganzen Tag warten muss. Ich hatte Glück, da ich mich früh angemeldet habe, war ich als Nummer 14 dran. Man sollte sich also direkt an dem Tag, an dem man sich anmelden kann anmelden, um nicht den ganzen Tag warten zu müssen. Die Dozentin war in der Prüfung dann auch sehr nett. Ich durfte mir aussuchen über welches Thema ich genau sprechen wollte, sie hat mir dann noch 2 Fragen gestellt und dann war die Prüfung auch nach 10 Minuten zu Ende.

Fazit

Das Auslandssemester in Florenz war eine schöne Erfahrung, die ich immer wieder machen würde. Ich hatte sehr viel Glück, dass ich schon von Anfang an jemanden kannte und wir so eng zusammengewachsen sind in dieser Zeit. Insgesamt waren wir eine Gruppe aus vier Mädels und wir haben uns sehr gut verstanden. Wenn ich mir italienische Freunde gesucht hätte, dann hätte ich die Sprache wahrscheinlich noch mehr verbessert, ich war jedoch die meiste Zeit mit deutschsprachigen Leuten unterwegs.

Ich würde es jedoch immer wieder so machen, da so immer ein Stück Heimat bei mir war und ich gemerkt habe, wie sehr ich meiner Kultur und meiner Heimat verbunden bin.

Insgesamt habe ich in dem Semester so tolle Freundschaften knüpfen können, die hoffentlich mein Leben lang halten werden. Alleine deshalb würde ich es immer wieder machen und ohne die Mädels wäre mein Aufenthalt nur halb so schön gewesen!

